

Für alle Altersstufen

Der Mond ist aufgegangen

1. Strophe:

Der Mond ist aufgegangen, die gold´nen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget und aus den Wiesen steigt
Der weiße Nebel wunderbar.

2. Strophe:

Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle
So traulich und so hold.
Als eine stille Kammer, die ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

3. Strophe:

Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen
Und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Strophe

So legt euch denn ihr Brüder, in Gottes Namen nieder,
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns Gott mit Strafen und lass uns ruhig schlafen
Und unsern kranken Nachbarn auch.

T: Matthias Claudius (1740) M: Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800)